

# Albrecht Dürer

1471-1528

Maler, Zeichner, Graphiker, Kunstschriftsteller und Mathematiker



Selbstbildnis von 1493

Dürer wurde am 21. Mai 1471 in Nürnberg geboren und starb am 6. April 1528 in seiner Vaterstadt.

Er lernte das Goldschmiedehandwerk und auch die Technik seiner Kupferstiche in der Werkstatt seines Vaters Albrecht Dürer des Älteren. 1486 - 1490 arbeitete er bei dem Nürnberger Maler Michael Wohlgemut. Danach begab er sich auf Wanderschaft an den Oberrhein. 1494 heiratete er die Nürnbergerin Agnes Frey. Seit 1509 war er Rats Herr seiner Heimatstadt.

Im Laufe seines Lebens unternahm er zahlreiche Reisen, die vor allem seiner Kunst galten. Zweimal, 1494 und 1505/1506, begab er sich nach Venedig, einem Zentrum der Kunst des Quattrocento. Dort wirkten zu dieser Zeit die großen Renaissance-maler der venezianischen Schule: Tizian, Giorgione, Palma il Vecchio und Gentile Bellini. 1520-1521 reiste er in die Niederlande. Dort lernte er die Kunst des Jan van Eyck, Rogier van der Weyden und Hugo van der Golt kennen.

Dürer betätigte sich in vielen Bereichen der Kunst und Wissenschaft. Er war Maler, Zeichner, Graphiker, Kunstschriftsteller und Mathematiker.

Mit den Techniken des Kupferstichs und des Holzschnitts scheint er sich bereits in jungen Jahren gut vertraut gemacht zu haben. Er erhielt in Basel, wohin er nach Ende seiner Lehrzeit reiste, umgehend den Auftrag, Holzschnitte für die Ausgabe von Sebastian Brands „Narrenschiff“ anzufertigen. 1498 erschienen Holzschnitte zur Apokalypse, 1504 der Kupferstich „Adam und Eva“. Es entstanden unter anderem zwischen 1496 und 1512 die Holzschnittzyklen „Marien-leben“, die „Große Passion“, die „Kleine Passion“ und die „Kupferstichpassion“. Seit 1512 war Dürer für Kaiser Maximilian tätig. Er fertigte Zeichnungen für Holzschnitte der „Ehrenpforte“ und des „Großen Triumph-wagens“ an. Zu seinen bedeutendsten Leistungen zählen die humanistisch geprägten Kupferstiche „Ritter, Tod und Teufel“ (1513), „Der heilige Hieronymus im Gehäus“ (1514) und „Melancholia I“ (1514).

Als Maler gestaltete Dürer einige Altäre, unter anderen den „Dresdner Altar“ (um 1496) und den „Paumgartner-Altar“ (zwi-



Dürer-Haus in Nürnberg

schen 1498 und 1504). Die „Anbetung der Könige“ (1504), die „Madonna mit der Birne“ (1512), „Anna Selbdritt“ (1519) und der „Heilige Hieronymus“ (1521) zählen zu seinen bekanntesten Gemälden. Seiner Vaterstadt vermachte er 1526 zwei Tafeln mit den lebensgroßen Figuren der Apostel Petrus und Paulus und der Evangelisten Markus und Johannes. Sie sollen gleichzeitig die vier Temperamente versinnbildlichen.



*Gemälde, Barbara Dürer, die Mutter des Künstlers*

Bedeutende Werke hat Dürer auch im Bereich der Bildnismalerei geschaffen, unter anderen die „Junge Venezianerin“ (1505), „Michael Wohlgemut“ (1516) und „Hieronymus Holzschuher“ (1526). Das Persönlichkeitsbewusstsein, das hinter diesen Werken steht, drückt sich vor allem in seinen Selbstbildnissen aus (1493, 1498, 1500). In künstlerischer Hinsicht hat Dürer die Renaissance und das in ihr wiederbelebte klassisch-antike Menschenbild nach Deutschland gebracht.

In seinen letzten Lebensjahren widmete sich Dürer verstärkt der Kunsttheorie. Seine Proportionsvorstellungen des menschlichen Körpers orientierten sich an antiken Idealen. Er wollte den menschlichen Leib in seiner Schönheit darstellen. Er ging davon aus, dass es ein ideales Proportionsgerüst des menschlichen Körpers gebe und suchte nach dessen mathematischer Formel.

Auf seiner ersten Venedigreise erwachte auf dem Weg durch die Alpen in ihm ein neues Naturgefühl. Der Realismus seiner Natur-

betrachtung geht eine enge Verbindung mit dem klassischen Bild vom Menschen ein. Tierstudien nehmen in seinem Werk einen herausragenden Platz ein.

Bis kurz vor seinem Tod arbeitete Dürer an der Vorbereitung zum Druck der „Proportionslehre“, seiner bedeutendsten theoretischen Schrift.

Seit seiner Reise in die Niederlande litt er an den Folgen einer Malaria. Dürer starb, noch nicht siebenundfünfzigjährig, am 6. April 1528.

Autorin: Sr. Cornelia Müller-Freund OSU

#### **Quelle:**

[http://www.wikipedia.org/wiki/Albrecht\\_D%C3%BCrer](http://www.wikipedia.org/wiki/Albrecht_D%C3%BCrer)